

Das ORGA-Team HM

Hans Patzlsperger

Alter: 64 Jahre
Beruf: Uhrmacher

Warum ein Museum entstehen soll:

Ich möchte den Bewohnern, vor allem denen, die zugezogen sind, die Geschichte, die Entstehung und das Besondere an Wörth näherbringen. Hierbei sind mir die Themen Kultur und die Häuserchroniken sehr wichtig.



HM-Projektstatus

Mit den fortschreitenden Arbeiten am Rathaus wird auch die Arbeit des Projektteams Heimatmuseum Wörth an der Isar vorangetrieben. Die Projektgruppe trifft sich nun wöchentlich zu ihren Besprechungen.

Themenbezogen erfolgt die Ausarbeitung der jeweiligen Schwerpunkte zur geplanten Ausstellung. Mit der Schaffung eines zentralen Archivs (incl. Datenspeicher) wurde eine große Hürde bei der Zusammenarbeit beseitigt. Es ist nun möglich, dass alle Teammitglieder auf die vorhandene Sammlung uneingeschränkt zugreifen können.

Nach Aufhebung der Einschränkungen durch die Pandemie ist es jetzt auch wieder möglich unsere Reihe von Interviews mit Zeitzeugen fortzusetzen.

Im Vorgriff zum Betrieb des Museums sind wir dabei eine Betriebsorganisation zu erarbeiten. Diesbezüglich erstellt ein Teil unserer Gruppe, unter Federführung von Armin Reiseck, einen Entwurf zu einer Vereinbarung mit dem Ziel die Zuständigkeiten, Befugnisse und Schnittstellen zwischen Gemeinde und Kulturverein festzuschreiben.

Schön zu beobachten ist, dass immer mehr Bürgerinnen und Bürger auf uns aufmerksam werden, Kontakt zu uns suchen und uns Exponate bzw. museumsrelevante Informationen zukommen lassen. Auch möchte ich mich an dieser Stelle bedanken für die offene Art der „Wörtherer“ zu unserem Vorhaben. Dies ist für uns auch eine Bestätigung unserer Arbeit.

Wusstest du, dass am Pfingstsonntag, den 15. Mai 1880 Punkt 6.00 Uhr früh, der erste Zug von Landshut kommend in den Bahnhof von Wörth an der Isar einfuhr?

Am 15. Mai 1880 um 6.00 Uhr früh fuhr die erste Lokomotive, geschmückt mit Girlanden und Kränzen, von Landshut kommend in den Bahnhof von Wörth an der Isar ein. Im August 1878 wurden die Bauarbeiten vergeben, der Baubeginn fand noch im Herbst statt, nachdem vorher schon die notwendigen Grundstücke

erworben wurden.

Die Bauarbeiten wurden in den Wintermonaten unterbrochen und so machten sich die meisten der Gastarbeiter vor



dem Wintereinbruch zu Fuß auf den Weg in ihre Herkunftsländer, um im Frühjahr des nächsten Jahres wieder zu kommen. Im Frühjahr 1880 war es dann soweit. Am 27. April hatte eine Kommission die Betriebsfähigkeit der Bahnstrecke

geprüft. Die Dammlinie von Landshut bis Pilsting war in acht „Akkordlose“ eingeteilt. Die Arbeiten wurden hauptsächlich von ausländischen Firmen übernommen, die auch gleich ihre Arbeiter mitbrachten. Die im Bereich Dingolfing liegenden Lose übernahmen die Italiener Gujoni und Guisepe Caprioglio um den Preis von 209 000 Reichsmark.

Mit den Eisenbahnbauern kam auch ein Italiener namens „Wellano“ nach Bayern der für die Arbeiter in Grafing bei Deggendorf eine Bäckerei betrieb.



Die aus dieser Familie stammende Elisabeth Wellano (*12.12.1892 +27.07.1960) wurde weithin bekannt, als: „Liesl Karlstadt“ und kongeniale Partnerin des berühmten Münchner Komikers „Karl Valentin“.

Wie in jeder Ausgabe kommen wir nun zur Rubrik „In eigener Sache!“.

Wie jedes Mal an dieser Stelle rufen wir dich auf, dich unserer Sache anzuschließen. Egal ob du dich direkt an unserer Arbeit als Mitglied unserer Truppe beteiligst oder ob du dich einfach nur informieren willst. Interessant wäre uns auch die Bereitschaft zum Beispiel zu einem Interview als Zeitzeugin oder durch die Überlassung/Leihe eines Exponats. Leider haben wir eine Lücke in unserer umfangreichen Foto- und Doku-Sammlung für den Themenbereich „Brauerei Wörth a. d. Isar“. Falls du uns hierzu Informationen und Material liefern könntest, bitten wir dich, dich bei uns zu melden.

Kontakt kannst du zu uns über Telefon 0151 - 56 14 35 00 (Heinrich Lehner) oder per Email orga@heimatmuseum-woerth-isar.de aufnehmen. Auch bist du gerne zu einem unserer Treffen dienstags ab 19:30 Uhr im „Alten Sportheim“ eingeladen.